

PRESSEMITTEILUNG

Mittwoch, 8. März 2023
Schloss Erbach

Schloss
61348 Bad Homburg v.d.H.

T. +49 (0)6172 9262 103
T. +49 (0)6172 9262 109

presse@schloesser.hessen.de
www.schloesser-hessen.de

+++Sperrfrist 8. März, 11 Uhr+++

Schloss Erbach startet Jubiläumsjahr – Zum 200. Todestag Graf Franz I. setzt die Hessische Schlösserverwaltung das Gesamtkunstwerk in Szene

Mit der Saisonöffnung im März beginnt für Schloss Erbach ein in mancherlei Hinsicht besonderes Jahr: Seit dem 1. Januar liegt der Betrieb der Gräflichen Sammlungen und des Deutschen Elfenbeinmuseums vollumfänglich in den Händen der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (SG). Zugleich jährt sich am 8. März der 200. Todestag Graf Franz I. zu Erbach-Erbach (1754-1823).

Für SG-Direktorin Kirsten Worms ist dies eine willkommene Koinzidenz: „Ich freue mich sehr, dass wir gleich zu Beginn unserer Betriebsübernahme mit dem Jubiläumsjahr einen höchst passenden Anlass haben, Schloss Erbach als einzigartiges Kulturdenkmal zu präsentieren und weiter in den Fokus der überregionalen Öffentlichkeit zu rücken. Graf Franz I. war eine europäisch vernetzte Leitfigur und hat als vielseitig interessierte Persönlichkeit sein Schloss in eine begehbare Wunderkammer verwandelt. Sein Erbe und ideelles Vermächtnis möchten wir umfassend würdigen und vermitteln.“

Antikentraum in Erbach 2.0.

In diesem Sinne eröffnet am 8. März die Dauerausstellung „Antikentraum in Erbach 2.0“. Sie widmet sich - in leicht erweiterter Neuauflage der bereits 2019 gezeigten Schau „Antikentraum in Erbach“ - der Entstehung der Sammlung klassischer Altertümer Graf Franz I. Nach einjähriger Pause wird sie nun auf größerer Fläche präsentiert, zeigt einige besondere Stücke erstmals aus nächster Nähe und macht Aspekte der aktuellen Forschung sichtbar.

Die Antikensammlung des Erbacher Fürsten ist die einzige auf deutschem Boden, die sich in ihrer ursprünglichen Einrichtung



Porträt des jungen Graf Franz I., Öl auf Leinwand, Schloss Erbach. ©SG, Foto: Michael Bender



Blick in das Erste Römische Zimmer im Schloss Erbach. ©SG, Foto: Michael Leukel

erhalten hat. In drei authentisch überkommenen Räumen, die Graf Franz gleichzeitig zu repräsentativen wie privaten Zwecken nutzte und „meine Wohnzimmer“ nannte, vereinte er eine beachtliche Anzahl von Exponaten, die er vorwiegend während zweier Italienreisen im Austausch mit den Geistesgrößen seiner Zeit zusammengetragen hatte. Er sammelte aber nicht nur, sondern widmete sich seinen Schätzen auch im wissenschaftlichen Sinne, erfasste und beschrieb sie akribisch in prachtvollen Katalogen, die sich vollständig erhalten haben.

„Wie Graf Franz den Traum einer eignen Antikensammlung im Erbacher Schloss verfolgte und welche Personen auf dem Weg zur Umsetzung einen Beitrag leisteten, thematisiert die Kabinettausstellung. Die handgeschriebenen Kataloge und weitere Archivalien liefern uns bis heute eine unschätzbare Quelle für das Verständnis der Sammlerpersönlichkeit und seiner Sammlungsstrategien“, so Dr. Anja Kalinowski, die Kuratorin der Ausstellung und Leiterin der Gräflichen Sammlungen.

Porzellan und Büffelhorn

Die im vergangenen Jahr in zehn Räumen der Gräflichen Sammlungen gezeigte Sonderausstellung „Zu Gast im Schloss. Zerbrechliche Schönheiten der Frankenthaler Porzellanmanufaktur“ war beim Publikum auf großes Interesse gestoßen. Dankenswerterweise ermöglicht es das Erkenbert-Museum Frankenthal, einige Exponate bis zum 5. November des Jahres zu zeigen. Auf eingedeckten Tischen bereichern sie die Darstellung des höfischen Lebens Graf Franz I. Ergänzt wird sie durch die große Tafel im Oraniersaal, die ein Tafelaufsatz aus Büffelhorn aus dem Privatbesitz des Grafenhauses Erbach-Erbach schmückt, der von Graf Franz eigenhändig hergestellt worden sein soll. Seine erstmalige Präsentation im Rahmen einer gestalteten Schautafel veranschaulicht die Verbindung der Gräflichen Sammlungen mit dem Deutschen Elfenbeinmuseum und lenkt den Blick auf Graf Franz I. als Förderer des Elfenbeinhandwerks im Odenwald und als Elfenbeinschnitzer im Sinne eines aufgeklärten Herrschers.

Sammler, Wissenschaftler, Reformier

Als der 20-jährige Franz im Juli 1775 die Regierung in Erbach antrat, wies die Staatskasse ein gravierendes Minus auf. Der Graf nahm sofort ein umfangreiches Sanierungsprogramm in Angriff. Seine Reformen orientierten sich an den Prinzipien der Sparsamkeit und Nützlichkeit; sie galten der Förderung der Landwirtschaft und des Bauwesens, der Verbesserung der Infrastruktur und des

Schulwesens sowie der Einführung neuer Handwerkszweige. Eine eigenen Spar- und Leihkasse ermöglichte der Landbevölkerung zinsgünstige Kredite, ein abgabenfreier Markt brachte den Handel in Schwung. Die aufblühende Wirtschaft erlaubte Franz I. im Jahr 1791 eine zweite Italienreise, bei der er den Hauptteil seiner Antikensammlung zusammentrug. Dazu kam der Erwerb von Rüstungen, Waffen, Geweihe, Gemälden, Münzen und Kunsthandwerk. Mit seiner Sammelleidenschaft und seiner Begeisterung für die Antike stand der Graf in seiner Zeit nicht allein. Jedoch betrieb er diese Passion nicht der Mode wegen – sie war vielmehr und vor allem integraler Bestandteil seines Lebens und Ausdruck der vielfältigen Interessen seines regen Geistes.

Tagung Kosmos Erbach

Mit den Gräflichen Sammlungen und seiner wissenschaftlichen Arbeit schuf Graf Franz I. wiederum ein eigenes Kunstwerk, das als „Sachgesamtheit aus Gebäuden und den darin befindlichen Sammlungen, Gemälden, Archivalien, insbesondere Kataloge und Bestandsarchive“ das Prädikat „national wertvolles Kulturgut der Bundesrepublik Deutschland“ erhielt.

Diese einzigartige Symbiose von Kulturschätzen und authentischen Raumschöpfungen, untrennbar verbunden mit der herausragenden Persönlichkeit des Fürsten nimmt eine interdisziplinäre Fachtagung der SG in Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Abteilung Kunstgeschichte), dem Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur e.V. sowie dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München) in den Blick. Am 10. und 11. Oktober werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter dem Titel „Kosmos Schloss Erbach: Sammeln als fürstliche Passion“ die Singularität und Authentizität der in Erbach erhaltenen Einheit an Forschungsinstitutionen und die Öffentlichkeit in der Region, in Deutschland und Nachbarländern vermitteln.

„Wir möchten mit zahlreichen Vorträgen und in Diskussionen die Residenz Erbach fokussieren und in überregionalen und auch internationalen Kontext setzen,“ skizziert Dr. Katharina Bechler, Leiterin des Fachgebietes Museen der SG und Initiatorin der Tagung, den Ablauf. „Referentinnen und Referenten werden ihre Erkenntnisse zur Bedeutung Franz I. als Sammler und Impulsgeber im europäischen Zeitalter der Grand Tour zusammentragen, um Schloss Erbach erstmals als ein Gesamtkunstwerk, als ‚Kosmos Schloss Erbach‘ entstehen zu lassen.“

Jahresprogramm mit vielfältigen Angeboten für Jung und Alt

Neben der Tagung wartet Schloss Erbach für das Jahr 2023 mit zwei reichhaltigen Veranstaltungskalendern für Kinder und Erwachsene auf, die zum ersten Mal im Corporate Design der SG erschienen sind. Bei Themen- und Expertenführungen, Veranstaltungen und Workshops können Besucherinnen und Besucher auf Zeitreise gehen. Die Jubiläumsveranstaltungen, die im Kontext des 200. Todestag des Grafen und seiner Antikensammlung stehen, sind im Programm grafisch gekennzeichnet, die dazu ausgesuchten Exponate und Leihgaben sind in den Sälen und Räumen optisch hervorgehoben: Sie stehen entweder auf grünem Grund oder werden durch Beschriftung auf grünem Grund erläutert.

Ein beliebter Höhepunkt des Veranstaltungsjahres, der Antiktag, findet 2023 eine Woche früher statt als gewohnt. Am 10. September dürfen Besucherinnen und Besucher im Rittersaal kostenlos ihre mitgebrachten Antiquitäten, Dachbodenfunde oder Erbstücke bei namhaften Experten schätzen lassen. Der Händlermarkt im Schlosshof lädt an diesem Tag mit edlen Raritäten zum Bummeln und Verweilen ein.

Webpräsenz Schloss Erbach zieht auf SG-Homepage um

Die komplette Programmübersicht für Erwachsene, Kinder und Jugendliche ist als Printversion im Museumsladen des Schlosses erhältlich oder als pdf-Datei auf der SG-Homepage unter <https://www.schloesser-hessen.de/de/schloss-erbach> im Menüpunkt „Besucherinformationen“.

Die Inhalte der bisherigen Webseite www.schloss-erbach.de sind aufgrund des Übergangs zur Hessischen Schlösserverwaltung nun auf www.schloesser-hessen.de zu finden.

Pressekontakt

presse@schloesser.hessen.de

Dr. Susanne Király
F. +49 (0)6172 9262 109

Lena Liebau
F. +49 (0)6172 9262 156

Tine Esser (Schloss Erbach)
F. +49 (0)6062 8093 60